

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Chalter-Halle eröffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 2. — monatlich, Mt. 6. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen an jedem Tag in Wiesbaden die Zweigstelle Borsigstraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die derselben Tagblatt-Träger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Geburts:

Tagblatthaus Nr. 688-88.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonnab.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für die Zeile: 10 Pf. für örtliche Anzeigen; Mt. 1. — für auswärts Anzeigen; Mt. 4. — für örtliche Anzeigen; Mt. 6. — für auswärts Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unter-Abreiter Anzeigen entsprechender Nachlass. — Anzeigen-Ausgabe: Für beide Ausgaben ab 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme vom Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wahlen wird eine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Nollendorf 4747-49.

Donnerstag, 15. Januar 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 23. • 68. Jahrgang.

Die Berliner Vorfälle.

Die Vorfälle, die sich am Dienstagabend vor dem Reichstagsgebäude in Berlin abgespielt haben, sind, so bestreitend die Feststellung dieser Tatsache ist, sicherlich nicht allein der bedauernswerte und nicht vorhergesehene Ausgang einer spontanen Kundgebung. Wir müssen leider damit rechnen, daß die Ausschreitungen der auf die Straße gehenden Massen von den Übereinen der Demonstration gewollt waren, um ihren weitgehenden Wünschen, die auf nichts anderes als den australischen Unruhen hinauslaufen, die Möglichkeit der Erfüllung zu geben. Zu dieser Annahme verdrängt vor allem der Zeitpunkt, für welchen die Kundgebungen vorbereitet und die Art und Weise, mit welcher diese Aktion bis zum Auftauchen in Betrieb wurde. Denn ein solcher wäre ohne Zweifel die nächste Folge gewesen, wenn der Weg zum Parlament, der historischen Stätte, an welcher sich auch die November-Revolution lebten Endes vollzogen hätte. Die Vorfälle im Parlament selbst, wo die Unabhängigen den Schreien vor dem Reichstag schändeten und unvördige Szenen veranstalteten, berechtigen zu dieser Annahme. Die Massen waren doch nur Mittel zum Zweck für die weitgezogene Ziele des Radikalismus, die Derschaffung einer Minderheit zufrieden zu stellen, deren Führer nachher, wenn die Sache nicht klärt, so tun, als wären sie die Unschuldigen und die "Rote-Garde" allein trüger die Verantwortung für die blutigen Folgen. Und vorgestern hat es trotz der im allgemeinen nicht einmal so ungünstigen Voraussetzungen für das Selingen eines solchen Versuches, dank der Nachsamkeit der Regierung, glücklicherweise nicht geklappt. Man darf sich damit aber keineswegs der Hoffnung hingeben, daß dies ein leichter Versuch zur Aufrichtung der Diktatur des Proletariats, der Errichtung einer Räterepublik von kurzer Dauer gewesen sein soll. Auch die Regierung nimmt die Vorfälle durchaus nicht harmlos und hat umfangreiche Vorbereitungen zur Sicherstellung ihrer Macht getroffen. Über ganz Norddeutschland — eben ein Übergreifen der sicherlich vorbereiteten Bewegung auf andere Territorien scheint nicht ausgeschlossen — ist der Ausnahmezustand verhängt und die Wehrheitskommissionen appellieren an das Vertraut- und Rechtsgefühl der Arbeiterschaft, vorwärts zu treten, sich durch verlogene Darstellungen zu neuen Tatenheiten hinzuholen zu lassen. Denn darüber soll sich doch niemand irgend einem Zweifel hingeben: ein neuer Unruhestift würde, wenn er tatsächlich einmal gelingen sollte, nur für ganz kurze Zeit einer Minderheit die Gewalt geben. Dann aber lämen wieder andere und wieder, die jetzt schon mit sichtlichem Interesse die Bewegung verfolgen und abwarten, bis ihre Zeit gekommen ist. Ansonsten aber wäre schon wieder unvermeidliches Unheil über unser Vaterland gekommen und der Verfall des Reiches in seinem jetzigen Zustand, der Rückfall in die Verhältnisse der chemischen Kleinstaaten oder noch schlimmeres vollzogen. Denn doch die süd- und westdeutschen Staaten und Provinzen in diesem Falle jeden gewaltigen Machtwechsel in Berlin ohne weiteres mitmachen werden, bleibt ganz mindestens sehr zweifelhaft. Im gegenwärtigen Augenblick, wo sich die Verhältnisse noch nicht einmal klar übersehen lassen, können wir nur wünschen, daß diese Betrachtungen hypothetisch bleiben.

Vor neuen Unruhen?

Br. Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, ist das Berliner Organ der Unabhängigen "Die Freiheit" auf Anordnung der Regierung militärisch besetzt worden. Alle Räume wurden einer strengen Untersuchung durchzogen. Das Schilden des Betriebs ist verboten worden. Im Saal der Recht sollen verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden sein, bei der unabhängige Führer festgenommen wurden, was großes Aufsehen erregen dürfte. Die Regierung befürchtet ernstlich den Ausbruch gefährlicher Unruhen. Alle wichtigen amtlichen Gebäude sind stark militärisch besetzt.

W. T. B. Berlin, 14. Jan. (Drahtbericht.) In Berlin herrscht überall Ruhe. Die Arbeiter sind fast ausnahmslos an ihren Arbeitsstellen erschienen. Zu Zusammenstößen ist es niemals gekommen.

42 Tote, 105 Verletzte.

W. T. B. Berlin, 14. Jan. (Drahtbericht.) Bei den gestrigen Unruhen vor dem Reichstagsgebäude sind, wie bis jetzt endgültig feststellt wurde, 42 Tote und 105 Verletzte gezählt worden. Von den Toten befinden sich 21 im Schuhhaus und die übrigen in verschiedenen Krankenhäusern.

Die Sicherung des Reichstagsgebäudes.

Br. Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die blutigen Vorfälle des gestrigen Tages haben heute zu einer weitgehenden Sicherung des Reichstagsgebäudes und seiner Umgebung Veranlassung gegeben. Die Bauschäden bis zum Brandenburger Tor und zum Tiergarten sind freigeblieben. Abgesperrt ist die Wilhelmstraße mit ihrer nächsten Umgebung wie gestern durch Drahtverhau und Wachen der Sicherheitswehr. Der Reichstag selbst ist von einer Abteilung der Sicherheitswehr besetzt, die starke Potoußen entsandt hat. Im Gegensatz zu gestern ist aber nicht nur das Reichstagsgebäude selbst besetzt, sondern auch seine Umgebung bis in den Tiergarten hinein. Überall stehen Postenstellen, die an einzelnen Stellen durch kleinere Streifkommandos verstärkt sind. Der Zugang durch die Netze ist nur durch Legitimationskarte gestattet, so daß die Umgebung des Reichstagsgebäudes recht leer erscheint. Allem Anschein nach dürften die getroffenen Vorbereitungen genügen, um heute jeden Versuch einer gewalttätigen Demonstration schon in seinen ersten Anfängen zu erwidern. Auch

heute haben ausschließlich Angehörige der Sicherheitswehr den Ordnungs- und Sicherheitsdienst übernommen. Die Reichswehr wurde bisher nicht herangezogen.

Wer weiter geht, wird erschossen.

W. T. B. Berlin, 14. Jan. (Drahtbericht.) Wegen der gestrigen Vorfälle werden heute die Abherrungsmaßnahmen am Reichstag besonders streng gehandhabt. Alle fünf Polizei sind mit Maschinen gewehrten bewaffnet. In der Sommerstraße wurde ein großes Plakat aufgerichtet mit der Aufschrift "Wer weiter geht wird erschossen". Die Wilhelmstraße ist durch Drahtverhau abgesperrt.

Br. Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Eine Ordonnanz der Sicherheitswehr, der 10jährige Unterwachtmeister Georg Rudolf, wurde gestern nacht um 11½ Uhr, als er nach Neußen noch House jahre wollte, vom Pöbel aus der Elektrischen geschnappt und auf der Straße getötet. Vor der Tür seines Wohnhauses erschien er gegen 12½ Uhr nachts noch einen Doldsch in die linke Brustseite. Er war so schwer verletzt, daß er bald nach der Entfernung ins Krankenhaus starb. Der Täter wurde verhaftet; es ist ein Gefreiter Otto Höglner von der Maschinenbauwerkschaffensabteilung Dom in Zuerich. Der Vorgang bedarf noch der näheren Aufklärung.

Mord.

Br. Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Mord befindet sich noch immer in Berlin; er ist zwar in Freiheit, wird aber regelmäßig beobachtet.

Die Nationalversammlung.

Br. Berlin, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Kurz nach 10 Uhr vormittags wurde heute die Nationalversammlung von dem Präsidenten Fehrenbach eröffnet. Die Regierung war auch vollständig zugestellt. Man sah auf der Minsternbank auch den preußischen Ministerpräsidenten Hirsch. Das Haus war fast vollständig erschienen. Noch heute lag im Hause eine erregte Stimmung, doch erfuhr man in den Wandelgängen, daß heute auf alle Fälle die Tagesordnung festgehalten und über das Betriebsrätegesetz verhandelt werden soll. Nach Eintritt in die Tagesordnung erzielte Präsident Fehrenbach sofort dem Reichskanzler Bauer das Wort, der sich in scharfen Worten gegen die Unabhängigen aussprach. Obwohl die Unabhängigen erst gestern erklungen waren, daß sie die heutige Sitzung nicht führen würden, vollführten sie während der Rede Bauers einen großen Bär, so daß es wiederholt zu erregten Diskussionen kam und der Ministerpräsident zeitweise am Sprechen verhindert wurde. Es füllte wieder zahlreiche Ordnungsräte und die Erregung im Hause steigerte sich, als nach dem Reichskanzler der unabhängige Abgeordnete Henke das Wort nahm und in scharfen Ausfällen die Politik der Unabhängigen vertheidigte.

Die Eisenbahnerbewegung.

Bedeutende Weisungen des Verkehrsministers. — Der wahre politische Charakter des Streiks.

W. T. B. Berlin, 14. Jan. (Drahtbericht.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten gab folgende Weisung an alle Eisenbahndirectionen: Die letzten Ereignisse lassen keinen Zweifel mehr, daß die Eisenbahnerbewegung nur ein Teil einer umfassenden politischen Bewegung zum Sturz der Regierung ist, die von langer Hand von den Kommunisten und Syndikalisten vorbereitet wurde. Die Aufrechterhaltung des Betriebes ist zur Durchführung der Verpflichtung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Kohlen unbedingt notwendig. Es erwacht, daß die Beamten in Erfahrung bringen sich gegenseitig bei der Ausübung der für die Aufrechterhaltung des Betriebes notwendigen Arbeiten, insbesondere den Nebenarbeiten, unterstehen. Alle Anordnungen zu diesem Zweck sind ohne Zeitverlust an die Ämter und Dienststellen zu erlassen. Die Amtsvorstände und Dienststellenleiter haben sich persönlich für die glatte Durchführung der Anordnungen einzusezen. Die Beamtenverbände haben ihre Mitglieder im gleichen Sinne aufgerufen, um die staatliche Ordnung der Lebensmittelversorgung aufrecht zu erhalten. Es darf nicht zulassen werden, daß unzulässige Elemente das Verkehrsleben zerstören und dadurch namenloses Elend über die breitesten Volksmassen bringt.

Besserung der Lage im Industriegebiet.

W. T. B. Essen, 14. Jan. (Drahtbericht.) Die Lage ist gegen gestern im Industriegebiet wesentlich verbessert. Nachdem die Führung der drei Eisenbahnergewerkschaften die Zeitung des Kreises niedergelegt haben und die Verantwortung für die Folgen weiterer Streiks abgelehnt haben, macht sich erheblich allenthalben, wohl infolge der eingeschlagenen Maßnahmen der Regierung, die Erholung zur Wiederaufnahme der Arbeit bemerkbar. In den meisten Bahnhöfen des Eisenbahndirectionsbezirks Essen ist die Arbeit infolgedessen wieder aufgenommen worden. Im Industriegebiet noch neben einigen kleinen Bahnhöfen der Duisburger Bahnhof, die Mülheimer Bahnhöfe, Langendreer, Witten-Besel, die Bochumer Bahnhöfe und der größte Rangierbahnhof Wedau.

W. T. B. Kattowitz, 14. Jan. (Drahtbericht.) Obwohl in dem bislangen Direktionsbezirk der Eisenbahneraufstand festgestellt wird durch Einsehen der technischen Not hilfe von Personenzugverkehr ganz der Güterverkehr größtenteils nicht erhalten.

Die Ausführung des Friedensvertrags.

Der französische Geschäftsträger für Berlin.

W. T. B. Berlin, 14. Jan. (Drahtbericht.) Ministerpräsident Clemenceau empfing heute den französischen Geschäftsträger für Berlin de Marcellin. Marcellin ist 53 Jahre alt. Er trat 1892 in die diplomatische Laufbahn ein und war zuerst in Mexiko, später in Peking und leitete von 1904 bis 1912 am Quai d'Orsay das marokkanische Bureau beim politischen Direktor. 1912 kam er als Generalkonsul nach Genua. Diesen Posten verließ er vor einigen Wochen, um sich für seinen neuen Posten vorzubereiten.

Der Vertreter Englands auf dem Wege nach Berlin.

W. T. B. Berlin, 14. Jan. (Drahtbericht.) Der diplomatische Vertreter Englands ist gestern nach Deutschland abgetaucht, um dort seine amtliche Tätigkeit aufzunehmen.

Die Ablieferung der kleinen Kreuzer.

W. T. B. Berlin, 12. Jan. Gegenüber Nachrichten aus Stettin, daß die Mannschaft der fünf an die Entente abgelieferten kleinen Kreuzer diese in die Luft zu sprengen beabsichtigt, wird, wie die Abendblätter melden, auffälligstes bestreit, daß in Stettinkreis ein solcher Plan nie bestand. Am Begriff sind die Offiziere seit langem bemüht, möglichst auf die Besetzung einzugehen, deren Erregung über die Entente verdeckt ist. Wenn bei der Versenkungsaktion von Scapa Flow von einer deutschen Schuld auch gar keine Rede sein könnte, so wäre demgegenüber noch der Standpunkt der Regierung, das Sabotieren der fünf kleinen Kreuzer zweifellos ein verbrecherlicher Akt, da sich die Regierung zu ihrer Auslieferung verpflichtet habe.

Die neuen Zollvorschriften für den Verkehr mit dem Saargebiet.

W. T. B. Saarbrücken, 13. Jan. Mitteilung der Handelskammer, Verkehrs- und Zollabteilung, daß die neuen Zollvorschriften, beim Güterverkehr der Bahn aus und nach dem Saarland:

Die im Friedensvertrag vorgeschriebene Zollgrenze zwischen Deutschland und dem Saargebiet wird nach der erfolgten Ratifikation aufgehoben. Temporär treten von nun an im Binnenverkehr von und nach dem Saargebiet die Vorschriften des französischen Zollgebietes in Kraft. Für eine gewisse, der Deutschen noch nicht bestimmte Übergangszeit sind die französischen Zollbehörden genötigt, die Anwendung der Vorschriften, besonders hinsichtlich der Formulare, nicht streng zu handhaben. Zwar die Versicherung ist anzuordnen, daß die am Binnenverkehr mit dem Saargebiet interessierten Handelskreise sich sofort einer möglichst gezielten Befolgeung der unten angegebenen Vorschriften beflecken und wird besonders auf die Notwendigkeit einer genauen Einhaltung der Vorschriften über die Urtypung ausgesetzt hingewiesen.

I. Für den Verkehr von Waren aus Deutschland nach dem Saargebiet sind erforderlich: 1. Ein deutscher Zollbrief, und zwar das alte einseitig bedruckte Formular, 2. drei internationale Zolldeklarationen, 3. ein grüner statistischer Anmeldestein, soweit erforderlich, 4. Ein Ursprungszettel, falls die Waren nach dem französischen Zolltarif verpflichtend wären, aber als Waren deutscher Herkunft fünf Jahre gültig ins Saargebiet einzuführt werden dürfen.

II. Für den Verkehr von Waren aus dem Saargebiet nach Deutschland ein deutscher Zollbrief, drei Zolldeklarationen, ein Durchzahnmeldestein, 2. nach französischer Zollabrechnung treten von nun an im Binnenverkehr von und nach dem Saargebiet die Vorschriften des französischen Zollgebietes in Kraft. Für eine gewisse, der Deutschen nicht bestimmte Übergangszeit sind die französischen Zollbehörden nicht streng zu handhaben. Zwar die Versicherung ist anzuordnen, daß die am Binnenverkehr mit dem Saargebiet interessierten Handelskreise sich sofort einer möglichst gezielten Befolgeung der unten angegebenen Vorschriften beflecken und wird besonders auf die Notwendigkeit einer genauen Einhaltung der Vorschriften über die Urtypung ausgesetzt hingewiesen.

III. Vom Saargebiet nach Frankreich und Elsass-Lothringen: 1. ein internationaler Zollbrief, 2. eine internationale Zolldeklaration, 3. ein von der Handelskammer Saarbrücken oder deren Vertretern ausgestelltes Ursprungszettel.

IV. Vom Saargebiet nach Deutschland: Ein deutscher Zollbrief, und zwar das alte einseitig bedruckte Formular, zwei Zollabrechnungen (Begleitformular), ein Ursprungszettel, von der Handelskammer Saarbrücken oder deren Vertretern ausgestellt. Erhaltene Bestimmungen in Sonderheit über die Ausfuhr aus dem Saargebiet nach Deutschland, bleiben vorbehalten.

Die Adriafrage.

W. T. B. Paris, 13. Jan. (Drahtbericht.) Gestern vormittag berichtete Clemenceau, Lloyd George und Nitti, unterstützt von Botschafter Dugald und Sir Maurice Hankey, über die Adriafrage. Sie haben jedenfalls auch die südostslawische Friedensdelegation empfangen. Gleichzeitig beschäftigten sich Lord Curzon, Wallace und Mottey mit den französischen Südmakaren, Süd-Makaren und dem ehemaligen Königreich Kroatiens und Slawoniens und der aus dessen Verhältnis zu Ungarn sich ergebenden finanziellen Kosten, deren Regelung einer Riedelskommission übertragen wurde. Ferner handelte man die Frage, um Ungarn zu veranlassen, den Südmakaren einen Teil seiner Schlafendörfer aus dem Kohlengebiet von Pord zu überlassen.

W. T. B. Paris, 13. Jan. (Drahtbericht.) Nach dem "Journal" geben die Beratungen der drei Ministerpräsidenten mit der größten Verzögerung vor sich und dehnen sich in die Länge zu ziehen. Sollte die Verhandlungen heute nicht zu Ende geführt werden, wird Lloyd George diese Woche noch in Paris bleiben, um die wichtigsten Fragen zu lösen. — Der jugoslawische Minister des Auswärtigen, der gestern angekündigt wurde, sollte bereits die geistige Differenz mit seinen Ausführungen aus. Die Ausländer würden auf Griechen und Italien verzichten, halten aber an ihrem Standpunkt bezüglich der dalmatinischen Küste fest. Am Nachmittag wurde über Südmakaren gesprochen. Lloyd George und Nitti werden heute morgen in geheimer Sitzung einige Punkte der britischen Vorschläge prüfen, dann wird Venizelos angekündigt werden. Gestern abend hatte Nitti mit Venizelos eine lange Unterredung.

Die ehemalige österreichische Flotte.

W. T.-R. Toulon, 12. Jan. (Drucksbericht. Hava.) Wie berichtet wird, haben die Schlepper, die nach Toulon entsandt werden sind, um die österreichischen Schiffe nach Österreich zu bringen, sie in einem schlechten Zustand gefunden. Es handelt sich um 3 Accaute, 12 Torpedoschiffe und 4 Torpedojäger, die derartige Beschädigungen erfuhrten, daß ihre Wiedereinführung nur sehr schwer sein dürfte.

Der Friedensvertrag mit Bulgarien.

W. Sofia, 13. Jan. (Hava.) Die Sowjetische hat den Vertrag von Neuilly ratifiziert und die Hoffnung ausgedrückt, der Vertrag möchte so rasch wie möglich in Kraft gesetzt werden.

Das Schicksal Konstantinopels.

W. Annapolis, 12. Jan. Ein Funkversuch aus Washington meldet, daß eigentlich über einen Plan beraten wird, wonach der Söldner und die Kontrolle über Konstantinopel in Britenangelegenheiten erhält und die Stadt selbst freihalten wird.

Die französische Präsidentschaftsfrage.

W. Paris, 14. Jan. (Drucksbericht.) Die definitive Bestellung des Senats, die Kammerei veranlaßte zu einer Sympathieabstimmung für den Kommandanten des Chambre, einige Deputierte beglaubigten dennoch zu einer Wahl und eilläufig, er wußte die Bedeutung des angekündigten Volksabstimmung nicht verstanden. Der Erfolg der Wahl als Stammpräsident sei das Ergebnis des Sieges, der ihn in Verhältnis stand zu den anderen, erwartet, falls er sich zur Kandidatur entschließe. Bis das Dampfer der Deputierten, seine Abstimmung mitzutragen, aufrechte Chambre, daß die Kammerei bald eine Konferenz erhalten werden und daß es bei dieser Konferenz liege, über die Kandidatur zu entscheiden.

W. Paris, 14. Jan. (Drucksbericht.) Die Blätter ergeben sich in Erwähnung über die Bedeutung der Wahl und abstimmen, die gegen den Chambre geltend wurde. Es handelt sich nicht um einen Erfolg, entgegen der ursprünglichen Annahme zunächst der Volksabstimmung eine Wahl am 1. Februar, oder hat dieser Kampf bereits begonnen. Der lebte: Verteidigung vorzutragen. Das "Journal" schreibt: Aus allem erhält man den Eindruck, daß die Wahl vom 17. Januar, die ohne jede Leidenschaft geübt wird, mit einem Wahlgang verbunden sein wird. Abwärts werden für Parteien bilden und die eine für Chambre eintreten und andere abstimmen, und weitere Gruppen werden dadurch erneutet, sich für andere Kandidaten, insbesondere für Leon Blum zu entscheiden. "L'Avant" meint, daß angeblich die neuwählten Abgeordneten gestern der Union waren, daß der Angesicht gelenkt sei. Voincet zu befragen, ob er nicht gewillt wäre, über zu kandidieren, um so Spaltung zu vermeiden. Das "Echo de Paris" ist der Ansicht, daß eine Gegenkandidatur Chambres gegenüber Clementeau möglich, aber nicht sicher sei. Denn dieser werde sich leicht endosieren Entscheidung derjenigen unterordnen, die wagen, von der Willkür der republikanischen Gruppen abzutreten. Die Freunde Clementeaus bleiben sich entschlossen, für den Ministerpräsidenten zu stimmen und zählen auf eine starke Mehrheit.

Die französischen Senatswahlen.

W. Paris, 12. Jan. Bis jetzt sind 240 Wahlergebnisse für den Senat bekannt. Die Verteilung ist folgende: Konservative 20 Sitze (Gewinn 5), Republikanische Liberale 14 (Gewinn 5), Progressisten 23 (Gewinn 1), Radikale 18 (Gewinn 13), Radikale und Radikal-Sozialisten 120 (Gewinn 16), Republikanische Sozialisten 2 (Gewinn 2), Unifizierte Sozialisten 2 (Gewinn 2). Zu den 230 Gewählten kommt Voincet hinzu, für den man wegen der Funktionen, die er anstrebt, keine Gruppierung annehmen darf. Der Senat wird bis zum 18. Januar warten, um die Wahl Voincets für gültig zu erklären. So wird die Frage der Konsistenzkeit der Funktionen des Präsidenten der Republik mit denen des Senatsmandats nicht austauschen.

Generalpoststreit in Italien.

W. Mailand, 14. Jan. (Drucksbericht.) Die Blätter melden, daß das Personal der Post, Telegraphen- und Telephonverwaltung von ganz Italien den Generalstreit proklamiert hat. Der Streit ist beklommen und von allen Sektionen der Provinz aufgenommen worden. Die Streikenden verlangen Erhöhung aller jährlichen Bezahlungen um 1000 Lire, eine Entschädigung von 2,75 Lire für jede Überstunde für die Beamtinnen und 2 Lire für die Angestellten und außerdem eine Erhöhung der Teuerungsabgeltungen. Der "Corriere dello Sera" fordert die Aussetzung des Generalstreits und befürchtet, daß es eine Rückwendung auf die im Gang befindliche Aktion der Eisenbahner geben wird.

Der Kampf gegen die Bolschewisten.

Eine polnische Einladung der Landstände. W. Wien, 12. Jan. Nach einem Funkversuch aus Warschau berief die polnische Regierung eine Konferenz aller Landstände ein, welche eine gemeinsame Verteidigung gegen den Bolschewismus organisieren

soll. Für die zweite Hälfte des Monats erwartet man die Ankunft der polnischen, österreichischen, finnischen, ukrainischen und kaukasischen Vertreter in Warschau. W. in rechnet auch auf die Teilnahme Rumäniens, das infolge des ständigen Rückzuges Denkungs durch den Bolschewismus sehr gefürchtet ist.

Die Erfolge der Ukrainer bei Odessa.

W. Bern, 12. Jan. Nach dem 1. Jan. berichtete das ukrainische Ausland die ukrainischen Ausländer die Armeen Denkungs reichten den Ukraine vertrieben. Starke Abteilungen ukrainischer Truppen sind in Odessa eingezogen. Kriegsmaterial sei reichlich vorhanden und eine einheitliche Organisation der ukrainischen Ausländer sei im Gange.

Kolossal von den Bolschewisten gefangen?

W. Helsingfors, 13. Jan. Einem polnischen Funkversuch folge im Kolossal mit seinem ganzen Stab gefangen genommen worden. Anwohnerklaus wurde von den Bolschewisten erobert.

Polnische Rückwanderung aus Amerika.

W. Hamburg, 13. Jan. Wie die Blätter berichten, haben sich beim polnischen Konsulat in Amerika 60.000 Polen gemeldet, welche die Absicht haben, in ihre Heimat zurückzufahren. Da füllt jede Pole in Amerika mindestens 2000 Dollar Ersparnisse beläuft, würden die 60.000 Heimkehrer 120 Millionen Dollar nach Polen bringen, was einen großen Einfluß auf die Lösung der Voluntasfrage in Polen hätte.

Berat und Tost gegen Wilson.

W. Amsterdam, 13. Jan. Der "Telegraaf" meldet auf Borden, daß armer Bevölkerung sich auch Tost gegen den Plan des Präsidenten Wilson, den Völkerbund zur Friedensfrage der nächsten Wahlen zu machen, ausgesprochen hat.

Kaiserbriefe.

Durch einen in der "Voss. Zeit." veröffentlichten Brief vom 6. Februar 1905 werden die zum Teil schon bekannten Einwirkungsversuche des Kaisers auf das innenpolitische Verhalten des Rates ergänzt. Es heißt da u. a.: "Du hast infolge der Wütung und Erregung, die in den unteren Städtchen herrscht, einige Wahlen durchzumachen gehabt. Ich freue mich, daß Deine Soldaten sich zuverlässig gezeigt haben und dem ihrem Kaiser geleisteten Eide treu geblieben sind. Der Erfolg der Arbeitersiedlung — die, wie es scheint, schlecht beraten und zum Teil durch Agitatoren in den Einstiegen erreicht worden sind — hat überall guten Eindruck geweckt, da er ihnen beweist, daß sie ihren "Vaterland" und Gesicht haben können, wenn sie ihr die Ehre in gebührender Form nochsuchen! Die Neuerungen in Deinem Lande sind zahlreich und höchst vage — so weit ich es beurteilen kann —; aber der vernünftige Plan und der, der sich am besten dem Volk und seinen Sitten anpaßt, scheint meiner unwohlhabenden Meinung nach die Bildung einer Mördergesellschaft zu sein, die sich aus den besten und schärfsten Köpfen in den verschiedenen "Sektionen" zusammensetzt. Diese Körperschaft möchte dem "Reichsrat" angegliedert werden, und ich könnte jede wichtige Frage, die für die Gesamtheit Auklands ein Relevanz hat, am Ausarbeitung und Vorbereitung für den "Reichsrat" überwiesen werden; ebenso könnten Männer, die auf dem Sondergebiet, das zu erörtern steht, genau Leidenschaften, verangestellt werden, um ihren Rat zu erzielen; diese müßten aus allen Teilen des Volkes ad hoc ausgewählt werden. Am Schönsten wäre es, wenn Du den Zeit zu Zeit selbst den Vorschlag würdest und durch in der Lage wärst, möglichst viele verschiedene Leute anzuhören so, daß Du Dir ein richtiges Urteil über die vorliegenden Fragen bilden könntest. So habe ich es im Jahre 1890 getan, als ich nach dem geohnen Siegel den ersten Ausdruck zur Ausarbeitung der "Sozialsozietät" für die Arbeiterschaft einbrachte, in dem ich wederlang den Vorschlag habe. Auf diese Art wäre es der österreichisch möglich, den "Reichsrat" mit jeder erforderlichen Information zu versieben, und gleichzeitig die mit der großen Masse der unteren Städtchen in Verbindung zu bleiben; dadurch wird diesen jedes Mittel, sich in allen auf die Volkshabt bezüglichen Angelegenheiten Gehör zu verschaffen, erzielen, und so bilden sie einen direkten Verbindungskanal zwischen den einzelnen Leuten und ihrem Kaiser und Vater". Außerdem wäre es Dir auf Grund eigener Informationen möglich Deinen "Reichsrat" und das "Ministerkabinett" gut zu überzeugen und zu kontrollieren und danach zu leben, daß die Arbeit so von ihnen getan wird, wie Du es vorsiehst und Dein Volk es braucht. Auf diese Art ist die Executive ein für allemal dem "Autokratischen Rat" gefügt und nicht einem leitenden Minister mit einem Holligkum bischof Amtgegenosse, die seiner Leitung blindlings folgen." Im Ton einer leichten ironischen Verärgerung sind dann folgende Angaben gehalten, in denen Einzelheiten aus den französischen Lieferungsver-

trägen mit Japan mitgeteilt werden: "Da ich erfuhr, daß Sergius davon gesprochen hat, Deine Behörden wären überzeugt, daß es die Lieferungszeit für die von Kujalnik leichten Panzer nicht eingehalten hätte, so habe ich in seiner Fabrik Erforschungen einziehen lassen, und ich sende Dir die Altehracht d' empfangenen Berichte, woraus hervorgeht, daß die erwähnte Verzögerung unbegründet ist. Diese haben die Radarschiffe in den Büros der Hamburg-Amerikalinie erwiesen, daß die Schiffe, deren Schiffe hatten Geschütze und Munition für Japan bestellt, nämlich unbegründet sind; sie haben nie Waffen oder Kriegsmaterial in irgendeiner Art nach oder von Japan bestellt. Die Kajaker haben soeben vier Linien- oder Schlachtkreuzer in England bestellt; sie sollen dem neuen Typ in England, zwischen 18.000 bis 16.000 Tonnen mit 20-Zentimeter-Geschützen als mittlere Artillerie und 30-Zentimeter-Geschützen 18 schwere Artillerie ausgebaut werden. Mit den besten Wünschen für bessere Aussichten für Dich und Dein Land und vielen Grüßen an Mir verbleibe ich Dein Dich liebender Vetter und Freund Willi."

Auf dem belegten Gebiet.

W. Koblenz, 13. Jan. (Drucksbericht.) Die interalliierte Wehrkraftskommission hat nach Mitteilungen in den Reichsamt für das belegte Gebiet in Koblenz die Anwendung des Erbschaftsteuervergesses vom 10. Sept. für das letzte Gebiet genehmigt.

Heimkehr.

W. T.-R. Berlin, 13. Jan. (Drucksbericht.) Die Reichsamt für Kriegs- und Friedensangelegenheiten steht mit dem Templer "Avara" in Rotterdam auf der Sabamerla-Heimkehr ein. Sie werden nach Wezel weiter geleitet.

W. Berlin, 12. Jan. Der beste Heimfahrtstransport deutscher Kriegsgefangener des Kaisers am 3. Januar auf dem Dampfer "Oimalo" Worn verlassen. An Bord befinden sich 22 Offiziere, 26 Verwespe-Unteroffiziere und 108 Unteroffiziere und Mannschaften, zusammen 206 Mann, wovon der größte Teil aus dem Lager Autana, der übrigen Teil aus dem Lager Regen flieht.

Ausland.

Frankreich.

W. Streit der Tarifer Flugschiffer. Paris, 13. Jan. (Hava.) Infolge der Vergrößerung der Flugschiffabriegelung, dem von der portätischen Kommission ausgearbeiteten Abkommen zu entsprechen, beschlossen die Schiffer die Einstellung der Flugschiffahrt.

England.

W. Gedungswiderstand für einen deutschen Dampfer. Amsterdam, 13. Jan. Die "Times" meldet vom 10. Jan., daß der deutsche Dampfer "Hedwig" immer noch im Hafen von Varna liegt, da sich die Dampfschiffe trotz der Verordnung des Dampferverbands erlaubt haben, entweder wegzutragen, 10.000 Kisten Fleischkonserven einzuladen. Auch die deutsche Flagge mußte auf Eruchen des Dampfers entfernt werden.

W. Kinfahrtshindernis für deutsche Spielwaren. Amsterdam, 13. Jan. Der Verband britischer Spielzeugfabrikanten und -händler, dem 700 britische Firmen angehören, hat nach dem "Telegraph" in einer Versammlung in Manchester eine Entschließung angenommen, in der gefordert wird, daß deutsche Spielwaren für die Mindestdauer von zwei Jahren nicht eingeschürt werden dürfen.

Standesamt.

W. Deutsche und österreichische Kinder in Dänemark. Kopenhagen, 13. Jan. Einmal 500 deutsche und österreichische Kinder, die hier zurzeit bei Kopenhagen an Familien in Pflege befinden, waren gestern von der sozialistischen Partei zu einer Besichtigung geladen. Außer zahlreichen dänischen Fliegern waren Vertreter der deutschen Behörden sowie der dänische Arbeitsminister Stærup erschienen. Zunächst wurden die Kinder von dem dänischen Reichsbaudirektor Meyer mit herzlichen Worten willkommen geheißen. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf Deutschland und Österreich, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Sodann trugen dänische Minister zur Unterhaltung der Kinder bei. Ein deutsches Mitglied der Geschwistermission sprach den dänischen Fliegern normens der Kinder den tiefschärfsten Dank aus für die herzliche Aufnahme und brachte ein Hoch auf Dänemark aus. Danach wurden die Kinder von dem Komitee in Schule und Freizeit bewilligt. Ein kurzer Tanz schloß die Feierlichkeit ab. Ein Teil dieser Kinder wird heute die Rückreise nach Deutschland und Österreich antreten, doch wird ein neuer Transport unter Mitwirkung der Baroness v. Schack, die mit großer Aufmerksamkeit die Transporte in die Wege geleitet hatte, Anfang Februar in Kopenhagen eintreffen.

Ihn nicht, bis sie im Wagen sahen, sie beide, ihr Bruder und Ilja. In einem zweiten folgten ihre und Jendos Eltern.

Sie rief dem Chauffeur Ungarisch etwas zu, müßte sich, schroff zu akzentuieren und freute sich, daß er ihr unmittelbar antwortete, von ihrer Aussprache nicht bestimmt schien, wie sie es sonst immer gefunden hatte.

Also nur wagen! Sie war froh und zuversichtlich, es galt ja nur zu wagen! Und was für ein Vergnügen, was es doch eigentlich, sich in einer fremden Sprache verständlich machen zu müssen! Sie stand Spann daran und sprach mit Jendó Ungarisch, sah, wie er sich darüber freute. Sie hätte viel gut zu machen, viel, was sie heimlich gesündigt.

Ihr Bruder hörte ungläubig zu. "Na wahrhaftig, sie hat Ungarisch gelernt!" legte er läunend.

"Hab ich es dir nicht gesagt?!" — Er hat es nicht glauben wollen. Sieh dir die Straßenschilder an, Utta, alles kann ich lesen und verstehen!" Sie triumphierte wie ein Kind.

Alle ihre Heiterkeit hatte sie wiedergefunden, war bestreit und unbeschwert, und in ihrem Herzen sang die Freude. Ihre Augen grüßten nicht ohne Liebe die Straßen. Jetzt wurde sie drei Wochen lang ihre Eltern und ihren Bruder hier haben, und wenn sie abreisen

Gott, es war ja nicht uneadlich weit, wenn die Sehnsucht wieder überhand nehmen sollte, legte sie sich schnell in die Bahn und reiste zu ihnen, denn sie fühlte, sie war mit neuen Kräften heimgekehrt, mit gesättigtem Herzen und glaubte zu wissen, daß es die beste Medizin war, hin und wieder das Vaterland zu sehen und dort alles zu genießen, wonach man sich gebangt. Sie wieder sollten Kleinmut und Verzweiflung Macht über sie gewinnen.

— Ende. —

(Schrift)

Rückdruck verboten.

Margarete von Maibom.

Roman von Eva Gitter.

Sie genoß glücklich das In-die-Holmat-sein, aber sie wünschte sich zur Verwollkommnung dieses Glücks, daß Xenö ihr nahe sei, daß er sie an sein Herz nehmen und küssem möge. Sie liebte ihn mehr als alle anderen Menschen, das fühlte sie.

In dem Buch, das sie in der Hand hielt, hatte sie etwas über Robert Browning und Elisabeth Barrett gelesen, was auch auf sie und ihren Xen zu bezüglich war.

Zwei, die im Weltcaum einzig füreinander bestimmt sich fanden! Dies, dies allein ist das Wesen der Ehe, wie Gott es sich erträumt hat in seinen romantischen Weltentwürfen."

— Fühlte sie nicht, daß auch sie und Xen einzigt für einander bestimmt gewesen wären? Und wußte sie nicht überall "im Weltentwurf" mit ihm leben können? Dankbar, ihn überhaupt gefunden zu haben?

Und noch anderes, das wie auf sie gemünzt schien, hatte sie in diesem Buch gefunden:

Melancholie jeglicher Art ist das Gefühl der Unfähigkeit, seine Ideale zu Ende gehen zu können."

Sie dachte: "Gar manche mag ahnungslos in ein Erlebnis gegangen sein, um — wie sie — zu erfahren, daß er sich mehr zugemutet, als er zu erfüllen imstande war." — Aber ein paar Seiten weiter hatte sie gelesen:

„Die Berührung einer geliebten Hand gibt Götterfröste. Die Berührung einer ungeliebten macht grämlich.“

Gab es eine Hand, die sie mehr liebte als Xenös? Und hätte sie nicht besser getan, nach ihr zu fassen, anstatt sich ihrem Heimweh willig zu ergeben, wenn es sie gepaßt? Hatte sie gesündigt? War sie undankbar ge-

wesen? Immer hatte sie geglaubt, daß kein Mensch so unglücklich sein könne wie sie. Aber was wußte sie von anderen?

Denn von sich selbst erzählte dieser Dichter:

„Punkt 6 Uhr trinke ich meinen Tee, ein feierliches Genießen ohne Enttäuschungen in diesem belasteten Dasein.“

Und auf einer anderen Seite erzählte er:

„Eine junge Dame lagte zu mir: Das Windesrauschen in den Wipfeln der Rottunnen bei Sonnenuntergang macht mich friedvoll und in Lachhüllig zugleich. Idealster Zustand der Seele. Ihnen allein wage ich das zu sagen. Es ist, wie wenn alles, alles bereits vorüber wäre und über Leidenschaftserlöste Welten der Abendwind dahintauschte im Verhöhnungsgegen.“

— Also auch andere hatten ein „belastetes Dasein“, auch andere hatten Sehnsucht, daß alles bereits vorüber wäre — was wußte sie, was die anderen quälte? Hätte sie nicht oft genug erahnen müssen, daß jeder einen Schmerz, jeder einen Kummer trug?

Konnte sie sagen, daß ihr Dasein belostet war? Nein, denn sie hatte ihren Xen, und sie würde ihr und sein Kind haben! — Nein, ihn volließe sie nicht betrüben, ihn nicht!

„Ich will es wieder versuchen“, dachte sie. „Mutterchen muß mit dieses Buch mitgehen — falls ich wieder kleinstig werden sollte.“

— Das Buch hieß „Prometheus“, und der es schrieb, Peter Altenberg.

Noch ehe der Zug stand, hieß Margit schon beide Arme Xenö entgegen, und er hob sie von den Stufen; sie läßten sich und vergaßen — worauf sie sonst immer angestlich Rücksicht genommen — daß fremde Augen ihnen zusahen. Sie hing sich in seinen Arm und ließ

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Technik der Briefmarken.

Herr B. Helmberger, Direktor der Reichsdruckerei, schreibt: Am 1. Dezember 1919 erließ der Reichspostminister ein Preisentscheid für Briefmarken, die die Germaniamarke erlösen sollen. Der Wettbewerb, dessen Bedingungen durch das Reichsmuseum in Berlin W. 60 festgestellt zu beziehen sind, läuft Ende Januar ab. Er ist öffentlich. Jeder Deutsche kann sich daran beteiligen und so sein Bestes zur Erhöhung unserer vielfältigen Briefmarkensammlungen beitragen. Aus diesem Anlaß erscheinen wohl einige Worte über die rein technischen Erfordernisse der Postwertzeichen und ihrer Herstellung am Platze.

Was ist die Marke? An erster Stelle gesetztes Verleihesymbol jedweder Art und jeder Art, drittens Ausdruckswort jedweder Art, nach dessen Worte man nicht zum lebenden oder toten Menschen denken kann. Der dritte Eigenschaft stellt besonders und höchst Anforderungen. Ihre Erfüllung ist unter den gegebenen Umständen schwieriger, als mancher denkt möglicher. Überall steht der Wertewert. Er verlangt den größtmöglichen Schuh vor Abschaltung. Die sicherste Gewähr dafür bietet neben einer genauen Kontrolle der Herstellung und Verarbeitung die Anwendung einer Tafel, die die Nachahmung erüttelt und auch den Raubnäherungen leicht erkennen läßt. Bei Schaffung des Wertesymbolen muß also die Möglichkeit einer detaillierten Erfüllung bestandsfähig ist und den Eigenschaften des anzuwendenden Druckverfahrens in die Hände gegeben werden. Es ist kein Zufall, daß der weitaus größte Teil aller unsägenden Briefmarken Allegorien, Figuren oder Bildnisse darstellt. Von den Tafeln 1 gilt von jeder als das am schwierigsten zu fälschenden Urteil. Selbst die geringste Veränderung in der Zeichnung hat einen völlig anderen Gesichtsausdruck zur Folge und macht sich dadurch dem nahestehenden Auge am ehesten bemerkbar. Andere bildliche Darstellungen bereiten dem Fälscher wieder Schwierigkeiten, da hier weniger einprägsame Nachahmungen auftreten, denen sich mit mancherlei Mitteln befreien läßt. Echte viel besser ist dagegen reiches, mit detailliertem Mädelnornament, möglichst in Verbindung mit Guillotinenmotiven. Außer der Zeichnung gewähren auch Vesper und Farbe einen gewissen Schuh, doch dies erst in zweiter Linie.

Der so komplizierten Bedeutung der Marke die entstehende Forderung zu schaffen, wird niemandem schwer fallen, der sich in ihrem Auge eingehender beschäftigt hat. Werden Symbole irgend welcher Art als Vorwurf benutzt, so ist es wohl selbstverständlich, daß sie mit dem Schöpfer der Briefmarken und der dadurch bedingte Schuh vor Nachahmung von vornherein einen gewissen Schuh in der Abschaltung und kleinen den sogenannten Plastik aus. Reichum ist freilich etwas anderes als überländliche. Mit Geschick und Kunst muß es in den Rahmen des Ganzen gefügt werden. Wenn Schönheit und Rauhheit, ja, im rechten Maße vereint sind, geben sie erst jenes Bild, das die Bezeichnung „Kunstwerk“ in Euer tragen. Meisterwerke in diesem Sinne waren die österreichischen Briefmarken des verlorenen Jahrhunderts. Etwas wird sich erinnern einen einzigen Hauptvortrag — sei es Bild, sei es bildliche Darstellung — im gegebenen Format anzufertigen zu verarbeiten und nicht abgesetztes Material zu verwenden. Der rechte Künstler wird trotzdem die nötige Abwehrkraft zu schaffen wissen und selbst die höchsten Anforderungen des offiziellen Textes in Schönheit läßt. Unbekannt und höchst ist die Wiederholung bildlicher Darstellungen von großen Ausmassen. Die übertriebene Verbreiterung verläßt jede Nachahmung während die unzähligen Anfertigungen an die Drucktechnik nach der Weitere zum Musterfeld befragen. Die Germaniamarke wurde viel gesägt. Der Schuh hierfür lag nicht nur in ihrer künstlerischen Rauhigkeit; wir waren des Bildes nach sonst längst überdrüssig geworden und verlangten nach Neuem. Daraum auch die Lebensdauer der künftigen Marken beschränkt und dieser mit der Ausgabe gewechselt werden.

Der Alt-nassauische Kalender 1920 ist erschienen. Seine Herausgabe hat sich durch die Schwierigkeiten der Reitverhältnisse am Rhein verzögert, aber die zahlreichen Freunde dieses kleinen Heimatbuchs werden darin trotzdem wieder eine Rülle schwere und unterhaltsame Reisefotos finden, die die Durchsicht auch des neuen Jahrhunderts ausreichend wie immer gewahrt. Auch die diesjährige Ausgabe schmückt den Reitfahrt der herrlichen Reiter von Dr. Em. B. Weißer, Th. Schäfer, R. Weißer a. D. P. G. Reith, Schäfer vom Brück u. a. — Erhältlich ist der Alt-nassauische Kalender 1920 an den Buchhändlern wie durch alle diesigen Buchhandlungen zum Preise von 2 Mark.

Leistungsermittlung. Am Samstag erfolgten in sämtlichen Tergereien 900 Gramm ausländisches Fleischfleisch und Wurst zur Verteilung. Großverbraucher (Hotel u. a.) können ihre Bezugsscheine im Lauf des Freitags im ehemaligen Warenhaus in Empfang nehmen.

Allgemeine Leistungsermittlung. An seinem letzten Sitzungsmöblierte der Kassenverband die Herren Carl Schärdt, Vertretervertreter und Stadtverordneter zu seinem Vorsitzenden, und August Neumann, Spediteur und Arbeitgebervertreter, zu deren Stellvertreter. An Stelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Arbeitgebervertreter Herren August Weißer, der dem für seine fünfjährige Tätigkeit als Vorsitzender gebührender Dank gesollte wurde, trat Herr Fabrikant P. Kindshofen in den Vorstand ein.

Die neuen Steuerabteile. Die vom Kaufmannischen Verein verantragten Hochabstufungen fanden im Dienstkräftekreis im Saal am Schloßplatz ihre Fortsetzung. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er meinte die Befürchtungen mit dem neuen Warrant der Gesetzesbestimmungen belastet und zeigte unter Vorführung zahlreicher Beispiele aus der Praxis, von welchen Wirkungen diese führen. Herr Justizrat Dr. Paul (Mainz) erörterte in seinem Vortrag das Umlaufverzeichnis. Er

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngeres Fräulein (Anfängerin) für Stenographie, Maschinensetzung, u. leichte Kontorarbeiten benötigt gesucht. Off. u. R. 344 an den Taobl. Bl.

Kontoristin

für sofort gesucht. Stenographiefabrik Nestor Gianaclis G. m. b. H. Rüdesheimer Straße 9.

Fräulein

gesucht für Büroarbe. jede Woche einige Stunden. Off. u. R. 354 Taobl. Bl.

Angehende Verkäuferin

ist gesucht. R. Kindshofen, Langgasse 29.

Jüng. Verkäuferin und Lehrmädchen

gesucht.

Emil Kiech.

Kunstgewerbe. Grecuan.

Rheinstraße 12.

Lehrmädchen

ob. Jung. Verkäuferin sucht

Parfümerie "Gut". Franz

Ehdder, Kirchgasse 20.

Gewerbliches Personal

Erstklassige

Taillen-

und Rockarbeiterinnen

sucht

J. Hertz

Langgasse 20.

Erste

Taillen-, Rock- u.

Zuarbeiterinnen

für dauernd gesucht.

R. Broth.

Friedrichstraße 37, 1. St.

Putz.

Tüchtige Ausarbeiterinnen

für sofort gesucht.

Leopold-Gmeinhalsen.

Rheinstraße 28.

Tüchtige

Kofferarbeiterinnen

für Mäg.-Arbeit gesucht.

R. Gohlmann,

16. Wilhelmstraße 16.

Näherin

zum Ausarbeiten u. An-

zukommen dem Hause gesucht.

Wdr. im Taobl. Bl.

Ob. Frau oder Fräulein,

w. auch Maschinensetzerin

gesucht, zum Ausarbeiten des

Häuses gesucht. R. Kiech.

Fräulein jg. Mädchen

zum Strohputzern gesucht.

R. Nöhr. Gutfabrik.

Langgasse 7.

Dillarbeiterinnen

für Expedition, Wäsche-

Aufnahme u. Bügelraum

bei einer Zeile. gesucht.

Passion. Lullenstraße 21.

Büglerin

zu einer Bücherei a. s.

Passion. Lullenstraße 24.

Eine tüchtige Büglerin

für nachmittags gesucht.

Frau Basting. Reisstr. 18.

Büglerin

gesucht. Ederfürstestr. 3.

Junges Mädchen

gesucht im Privaten aus-

Li den will. gesucht. Fräulein

Fritzina. Sedanstr. 11. R.

Haushälterin

oder Stütze

für alleinlich. ä. t. Dame

gesucht. R. Kiech.

verschieden mit einem

zweiten. R. Kiech.

zum Ausarbeiten des

Häuses gesucht. R. Kiech.

R. Kiech. Ritterstr. 14. 1.

Kinderfräul.

zu 3 Kind. 8-11 Jahr.

per 1. Febr. 1920 gesucht.

R. Kiech. Wilhelmstraße 54.

Auerlässiges

Kinderfräulein

für häusliche Auer-

ungen für sofort. gesucht.

1. Febr. 1920 gesucht.

R. Kiech. Wilhelmstraße 16.

1. Febr. 1920 gesucht.

Perltasche

(Landschaft) mit 100 Wörtern und Inhalt Donnerstag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Heinemann, Taunusstraße 29.

Uhänger

2 Herzen mit Ketten und Brillanten, in Goldfassung. Sonntag verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Heinemann, Taunusstraße 33.

Geschäftl. Empfehlungen

Mitglied
zeich. u. sc. 3. 22. ev. abends 2. 2. Nähe Ring. Dienste Act. Nach Tag. Zweigstelle. Os.

Tierausstopferei
Spezialist: Präparieren a. Tiere, Herstellung nach Leidener Art. Anlauf d. Hellen. Es empfehlt sich. Mar. S. 2. Fertramstrasse 19. Tel. 3.

Empfahle mich
im Einwurf und Anfertigung von Kleidern, Theater- und Abendkleidern; ichne auch ev. Kostüme in Abteil. Nach zu erkenne. bei Firma August Gnael. Willestrasse 2. Laden.

Perleite Schneideria
empfahlt sich im Anfertigen von Künsten, Kleidern und Mänteln. Auch Umarbeit von Kostümen oder Orden. Frau A. Gäser.

Moritzstrasse 44. Tel. 1. **Eine Weihnaüherin**
hat noch zwei freie Adressen im Taubl.-Berlin.

Städtewölde
zum Weiden u. Bügeln nimmt noch am St. Wörth. Wallstraße 22. Tel. 11. u. Schuhwälder. Soie Renf. Ell. Wörth. 9. Wiss. Renf. Wörth. Mittell. 4. 1. a. Lann. 1. Wiss. Renf. Anna Schm. Wörth. 1. 2. Stoff.

Berschiedenes

Verkaufe
meine kontraktionslos haftende

Erfindung
D. R. B. — D. R. G. M. Offerten unter Nr. 345 an den Taubl.-Berlin.

Welch einst. gebild. Mann, ob. und, eign. j. s.

Handel

u. w. w. d. i. an solch. betreut.?

Beding. 40—45 J. evang.

christ. gesucht u. ev. laufen.

geb. 1. 1. 1911 Tel. B.

Wer übernimmt

den Bau

einer s. St. Ich gesuchter Maschinen für die Schuhindustrie gegen Lizenz-Besitzung gen. Ertrag.

vergl. ev. Beteil. ? Off. u. 2. 342 a. d. Taubl.-Berl.

Welds. Erschließender

würde e. Käuferinnen

5.000 Wör. Ichb. für

ein Geschäft zu gründen?

Montgl. Rücksicht. n. Ab-

schluß der Abmach. sofort

garne Rückzahl. Off. u.

G. 349 Taubl.-Berlin.

Gegen 7. Zimmer. Wohn.

in Wiesbaden 4—5. zw.

Wohnung in Wiesbaden

oder Umgebung zu kaufen

gesucht; auch kleines Haus

mit Garten, welches evtl.

gekauft wird. Kauf nicht

Bedingung. Gelt. Eßt. an den

Taubl.-Berlin erbeten.

Gesellschafts-Saal

noch einzige Tasse frei.

Park-Hotel.

Nach Berlin

Umzugsgesellschaft.

Spediteur Adolf Wiss.

Schuhindustrie 29.

Tel. 255.

Waffen-Ausrüst.

seit neu zu verkauf. Stein-

gasse 31. 3. 11. 18.

Nein. Waffe "Rote"

an. 1. Wiesbaden. 17. 3. 2.

Waffen-Ausrüst.

Kof. Pantone. zu ver-

kaufen. 2. 2.

ander. Ersparn.

Kind disst. Geburt

nut. best. Herkunft. gegen

einen. Erziehungsbetrag aus

eigen an. Off. u. 2. 551

an den Taubl.-Berl.

Der

Alt-nassauische Kalender 1920

ist erschienen und durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von M. 2.— zu beziehen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, "Tagblatthaus".

Max Heß,

Installation,
Taunusstr. 5.

Elektr. Haushalt- u. Reiseapparate

wie: 02

Kocher, Kannen, Brotröster,
Bügeleisen, Brennschalen-
erhitzer, Heißblattdouchen,
Dauerwärmer usw., für alle
Stromarten und Spannungen.

Paul Rehm
Zahn-Praxis
Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nerv-
tönen, Plombieren, Zahnschälerungen, Künstl.
Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechst.: 9—6 Uhr. — Telephon 8118.
DENTIST DES WIESBADEN BEAMTEN-VEREINS.
Kriegsbeschädigte Sonderbedingungen.

Pariser u. Wiener Moden eingetroffen.

Moderne Kleider und Mäntel empfehlenswert.
Reinwollene Stoffe in allen Farben am Lager.

Damenschneider J. Vodenka, Langasse 24, I.

Berthold Jacoby

Internationale und überseelische Möbeltransporte
Niederlassung WIESBADEN
Dotzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring)
Telephone: 4123 und 4010.

Stadt- u. Fern-Umzüge :- Spedition :- Lagerung.

Stamnhaus: Hamburg.
Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.
Leitung in Wiesbaden:

Robert Ulrich (früher Prokurist der Fa. L. Kettenmayer, G. m. b. H.)

Diebstahl und Beraubung

ausgeschlossen.

wenn Sie Ihre Post- und Bahnpakete Dotzheimer Straße 64 ver-
sichern lassen. Besichtigung kostenlos.

Übernahme von Post- und Transportversicherungen aller Art.

"Meto", Post- u. Verschüttungsstelle. D. R. B.

Großer Berliner Propaganda-Verlag
für Entwürfe und Klischees kann infolge
reicher Papier- und Karton-Läger noch

Aufträge für Werbe-Drucksachen

hereinnehmen (Kataloge, Prospekte, Plakate etc.).
Vertreter z. Zt. hier anwesend. Gepl. Anfragen
erbeten unter Chiffre B. 350 an d. Tagbl.-Verlag.

Garantie-Farbbänder
empfehlen
Schreibmaschinen
Müller
Telephone 4851.

Die Bänder werden teurer!

Von der Reise
zurück.

Dr. Knauer
Hautarzt.

•

Papiergewebe

Meterware, bei großen
Posten von 85 Pf.
per qm aufw. abzugsb.
v. größerer Berliner
Textillfirma. Inh.
hier im Hotel
Schwarzer Bock
Zimmer 12.

•
Anfragen erbeten.
Besuchzeit und
Musterbesichtigung:
10—11 vormittags
2—3 nachmittags.

Aepfel
10 Pfund von 5 M. an.
Dink. Huelberg.
Telephone 2951.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer

Taufpistole.
Begr. 1850. Tel. 411.
Sargmagazin u. Büro
Schmalzstrasse 36.
Lieferanten d. Betrieb
für Feuerbestattung.
Übernahme v. Liefer-
schriften von und
nach aufwärts mit eig.
Leidenswagen.

Oldym

im Wasch- und Bade-
wasser macht die
Haut zart und rosig!

Angenehm
und wohlthend beim
Kopf- u. Haarwaschen

Zutaten in Parfümerien
Drogenhandlungen usw.

Hersteller: Chem. Fabrik
Röhm & Haas in Darmstadt

Todes-Anzeige.

Im Glauben an seinen Erlöser entschlief
heute, 1 Uhr nachts, unser treusorgender
Gatte, Vater, Schwiegervater und Schwager

Eduard Reinemer

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Emilia Reinemer,
geb. Wibel.

Wiesbaden, den 14. Januar 1920.
Krausstraße 4.

Die Beerdigung findet auf Wunsch des
Verstorbenen in der Stille im engsten
Familienkreise statt.

Heute nachmittag wurde mein lieber,
treuer Mann, unser herzensguter Vater,
Schwiegervater und Großvater

Apotheker a. D.

William Heyden

im 75. Jahre seines arbeitsreichen Lebens
durch einen raschen Tod infolge Herz-
schlags uns entzogen.

In tiefer Trauer:

Auguste Heyden, geb. Hartmann
Elisabeth Höfer, geb. Heyden
Adolf Höfer, Pfarrer
Irmgard, Werner und Willi Höfer.

Schlangenbad, am 13. Januar 1920.

Die Trauerfeier findet in der Leichen-
halle des Südfriedhofs zu Wiesbaden Sam-
tag, den 17. Jan., nachm. 3 $\frac{1}{4}$ Uhr, statt.

Echte Perser Teppiche

An- und Verkauf.
Künstliche fachmännische Reparaturen.
Nessim Mizrahi aus Konstantinopel
Kirchgasse 27, I. Telephone 6130.
Prima Referenzen.

Rapitalräst. Kaufmann

wünscht Geschäft zu kaufen oder sich an solchem
zu beteiligen. Auch wird gute Vertretung oder
Kommissionslager übernommen.

Angebote unt. A. 455 an den Tagbl.-Berl.

